

Schleswig-Holstein

Bevölkerung/Beschäftigung

				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	1995	zu 2015	zu 1995*
Bevölkerung (31.12)	2.866.000	2.840.000	2.725.000	0,9%	0,2%
darunter weiblich	1.462.000	1.453.000	1.395.000	0,6%	0,2%
Erwerbstätige (MZ)¹	1.389.000	1.370.000	1.237.000	1,4%	0,6%
darunter Frauen	655.000	645.000	519.000	1,6%	1,1%

Abh. Erwerbstätige im Alter von ... (MZ ¹)				Veränderung im Vergleich	
	2016	2015	1995	zu 2015	zu 1995
unter 25 Jahren	10,6%	10,5%	13,1%	0,1 PP	-2,5 PP
25 - unter 45 Jahren	40,8%	42,2%	50,6%	-1,4 PP	-9,8 PP
45 Jahre und älter	48,6%	47,3%	36,3%	1,3 PP	12,3 PP

Erwerbsquote ² (MZ ¹)					
	2016	2015	1995	zu 2015	zu 1995
Frauen	73,1%	72,8%	61,3%	0,3 PP	11,8 PP
Männer	81,0%	82,4%	81,7%	-1,4 PP	-0,7 PP

Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer*innen (30.6.)				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	1995	zu 2015	zu 1995*
insgesamt	939.248	914.529	819.149	2,7%	0,7%
darunter Frauen	449.565	438.487	370.178	2,5%	0,9%

Atypische Beschäftigung (30.6.) ³				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	2008	zu 2015	zu 2008*
insgesamt	487.576	474.258	377.690	2,8%	3,2%
darunter Frauen	344.871	337.721	272.136	2,1%	3,0%
Teilzeitbeschäftigte ⁴	284.833	272.045	177.780	4,7%	6,1%
darunter Frauen	227.887	219.510	146.895	3,8%	5,6%
Leiharbeiter ⁵	22.852	21.461	13.994	6,5%	6,3%
darunter Frauen	7.047	6.441	3.142	9,4%	10,6%
Geringfügig Besch. ausschl.	176.258	176.539	185.916	-0,2%	-0,7%
darunter Frauen	107.609	108.987	122.099	-1,3%	-1,6%
Kurzfristig Besch. ausschl.	10.189	10.106	5.712	0,8%	7,5%
darunter Frauen	5.727	5.828	2.808	-1,7%	9,3%

Wirtschaft/Finanzen

Bruttoinlandsprodukt (Mrd. €, in jeweiligen Preisen) ⁶				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	1995	zu 2015	zu 1995*
Landeshaushalt Gesamtausgaben (Mrd. €) ⁷	12,9	11,4	7,9	13,2%	2,4%
Landeshaushalt Schulden (Mrd. €)	29,4	27,6	12,9	6,5%	4,0%

Arbeitsmarkt/Soziale Sicherheit⁸

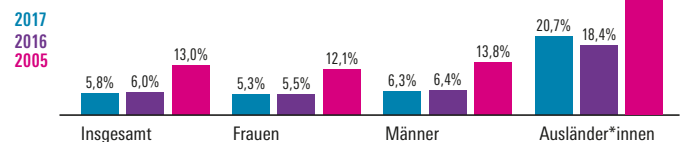
				Veränderungsrate p.a.	
	2017	2016	1995	zu 2016	zu 1995*
Arbeitslose (30.6.)	89.567	90.466	96.954	-1,0%	-0,4%
darunter Frauen	39.337	39.832	41.262	-1,2%	-0,2%
Ausländer*innen	18.498	15.018	8.138	23,2%	3,8%
Teilzeitarbeit Suchende ⁹	17.751	18.894	9.590	-6,0%	2,8%
davon Frauen	14.860	15.179	9.331	-2,1%	2,1%
Jüngere unter 20	1.837	1.970	3.331	-6,8%	-2,7%
Jüngere unter 25	9.005	8.884	13.655	1,4%	-1,9%
Ältere über 55 Jahre	18.366	18.278	18.620	0,5%	-0,1%
1 Jahr u. länger arbeitslos	32.295	34.953	28.083	-7,6%	0,6%
Kurzarbeiter*innen (31.3.)	8.246	8.468	1.961	-2,6%	6,7%
Teilnehmer*innen an beruflicher Weiterbildung	5.644	5.681	14.896	-0,7%	-4,3%

				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	2008	zu 2015	zu 2008*
Ein-EURO-Jobs (30.6.)¹⁰	2.556	2.620	10.105	-2,4%	-15,8%
darunter Frauen	929	978	3.986	-5,0%	-16,6%
Aufstocker (30.6.)	41.764	43.266	44.829	-3,5%	-0,9%
darunter Frauen	23.002	24.075	26.585	-4,5%	-1,8%

Empfänger*innen von				Veränderungsrate p.a.	
	2017	2016	2005	zu 2016	zu 2005*
Arbeitslosengeld I	26.264	27.619	54.415	-4,9%	-5,9%
darunter Frauen	12.357	12.868	24.807	-4,0%	-5,6%
Arbeitslosengeld II	163.574	155.944	174.964	4,9%	-0,6%
darunter Frauen	80.202	77.488	84.249	3,5%	-0,4%
Sozialgeld	65.012	58.986	68.668	10,2%	-0,5%
darunter Weiblich	31.690	28.767	33.386	10,2%	-0,4%
darunter unter 15 J.	62.049	55.904	66.330	11,0%	-0,6%

SGB II – Hilfequote ¹¹				Veränderung im Vergleich	
	2017	2016	2005	zu 2016	zu 2005
leistungsber. Pers. (0–65 Jahre)	10,4%	9,9%	10,8%	0,5 PP	-0,4 PP
erwerbsf. Frauen (15–65 Jahre)	8,7%	8,5%	9,3%	0,2 PP	-0,6 PP
erwerbsf. Männer (15–65 Jahre)	9,0%	8,6%	9,8%	0,4 PP	-0,8 PP
Kinder (Sozialgeld; Bev. u. 15 Jahre)	16,5%	15,0%	15,8%	1,5 PP	0,7 PP

Arbeitslosenquote¹² (Juni)



Ausbildungsmarkt (Ende Sept.)

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge				Veränderungsrate p.a.	
	2016	2015	2010	zu 2015	zu 2010*
freie Ausbildungsstellen	1.099	1.233	735	-10,9%	6,9%

Noch nicht vermittelte Bewerber*innen um Berufsausbildungsstellen				Veränderung im Vergleich	
	2016	2015	2010	zu 2015	zu 2010
insgesamt	3.946	3.669	2.663	7,5%	6,8%
darunter Frauen	1.569	1.470	1.142	6,7%	5,4%

Angebots-Nachfrage-Relation ¹³				Veränderung im Vergleich	
	2016	2015	2010	zu 2015	zu 2010
insgesamt	88,1	89,8	91,7	-1,7 PP	-3,6 PP

Gewerkschaftliche Daten

Gewerkschaftsmitglieder-DGB					
	2016	2015	2014	2013	2012
insgesamt	163.599	165.036	165.396	167.554	167.794
darunter Frauen	64.315	64.304	63.638	64.176	64.077

Anmerkungen

- * Die Veränderungsrate gibt die durchschnittliche jährliche Veränderung (p. a.) im Vergleich zum Basisjahr an.
- Aufgrund einer Neukonzeption bei der Zählung des Mikrozensus sind die Werte ab 2016 nur noch eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.
- Erwerbsquoten der 15- bis 65-Jährigen; ab 2005 Jahresdurchschnitt.
- Addition von Teilzeitbeschäftigten (ohne Teilzeit in Leiharbeit), Leiharbeitern (ohne geringf. Besch. in Leiharbeit) und ausschließlich geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten.
- Daten für 2008 geschätzt (Methodenbericht der Bundesagentur für Arbeit).
- Mit der Einführung eines gesonderten personenbezogenen Kennzeichens der Arbeitnehmerüberlassung wird diese, auch Leih- oder Zeitarbeit genannte Form der Beschäftigung über das Meldeverfahren zur Sozialversicherung erfasst. Dadurch wird Leih- oder Zeitarbeit besser und differenzierter abgebildet und vor allem in die Beschäftigtenstatistik integriert. Die revidierten Daten stehen ab 2013 zur Verfügung.
- AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder.
- Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 in den Juni verlegt; Vergleiche mit Jahren vor 2005 sind nach Aussage der Bundesagentur nur eingeschränkt möglich.
- Ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.
- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.
- Anteil der Arbeitslosengeld II- und Sozialgeldempfänger*innen (SGB II-Hilfsquote) bzw. der Sozialgeldempfänger (Sozialgeldquote) an der Bevölkerung im relevanten Alter.
- Arbeitslose in %, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
- Ausbildungsplätze je 100 Bewerber*innen.

Abkürzungen:

- MZ Mikrozensus
- p. a. per annum
- PP Prozentpunkte
- SGB II Sozialgesetzbuch II
- zKT zugelassene kommunale Träger

Die Herausgeberin und die Bearbeiter danken allen Beteiligten, insbesondere dem Statistischen Bundesamt und der Bundesagentur für Arbeit für die freundliche Unterstützung.